



NEUE SERIE BUSINESS-SYMBOLLE

Bessere Bilder fürs Business



Alle Zeichnungen: Johannes Sauer/managerSeminare 2018

Mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen gelingt auch den untalentedesten Malern professionell aussehende Zeichnungen.

Ausnahmslos jeder kann zeichnen, davon ist Flipchart-Coach Johannes Sauer überzeugt. Man braucht nur die richtige Anleitung. Und genau die liefert er in seinem neuen Buch – und hier in unserer neuen Serie: Pro Ausgabe präsentieren wir ein Symbol für den Business- und Trainingskontext.

Viele Symbole sind allseits bekannt. Die Glühbirne etwa steht für Erkenntnis, Innovation und Idee. Die Brücke wird gern für Versöhnung und Kooperation genommen und das Teleskop für Weitblick und Zukunftsfähigkeit.

Doch es gibt noch viele weitere aussagekräftige Symbole für alltägliche Praxis-Begriffe: für »Ergebnis«, »Ziele«, »Projekte«, »Vision« oder »Führung« etwa. Symbole, mit deren Hilfe Prozesse und Abläufe verständlicher und gehirngerechter dargestellt werden können, die professionell wirken – und sich dennoch einfach zeichnen lassen.

Und zwar unabhängig vom Zeichentalent. Entscheidend ist, dass man Schritt für Schritt gezeigt bekommt, wie das Motiv aufgebaut ist. Zum Beispiel einen Händedruck.

Dreistufige Zeichenanleitung

Grundsätzlich lassen sich alle Business-Symbole in drei Varianten – von einfach und schwarz-weiß bis anspruchsvoll und farbig – darstellen.

Für welche Variante sich der Zeichner entscheidet, ist letztlich weniger vom Können als vielmehr vom Zweck der Darstellung abhängig. Und natürlich auch vom zur Verfügung stehenden Medium und Material: Whiteboard, Flipchart, einfacher Marker oder Wachsmalblöcke.

Die einfachste Variante des Symbols »Händedruck«, das für Themen wie Begrüßung, Beschluss, Beziehung oder Konfliktlösung stehen kann, lässt sich in neun Schritten zeichnen (siehe Handout S. 14).

Nach neun Schritten ist der Händedruck erst mal fertig. Wer in Meetings, im Kundenkontakt oder bei einem Beratungsgespräch live etwas verdeutlichen möchte, ist mit dieser schlichten Variante gut bedient. Dafür ist es natürlich notwendig, dass der Zeichner die Schrittabfolge so verinnerlicht hat, dass er das Symbol zeichnen kann, ohne groß nachzudenken.

Die anderen beiden Varianten sind etwas aufwendiger. Sie wirken jedoch noch professioneller. Zunächst

die Schatten-Variante, bei der ein paar graue Striche an den richtigen Stellen für mehr Tiefenwirkung sorgen. Dadurch wirkt das Symbol plastischer. Auch diese Variante lässt sich ad hoc einsetzen. Der graue Schatten wird dann in einer freien Minute oder einer Gedankenpause hinzugefügt.

Die Schattenvariante



Für den richtigen Zeitpunkt, wann die Schatten hinzugefügt werden sollten, gibt es keine Regel. Für den Anfang empfiehlt es sich aber, erst alles in Schwarz auf das Flipchart zu bringen und anschließend die grauen Schatten zu ergänzen. Schatten werden immer dick und, wenn möglich, nur einmal nachgezogen, damit keine zu dunklen Stellen entstehen.

Und ganz wichtig: Schatten sollten immer auf die gleiche Seite gesetzt werden! Hierfür eignet sich ein breiter grauer Marker mit Keilspitze.

Die dritte Variante ist die professionellste Variante – hier wird mit Wachsmalblöcken koloriert. Dies ist allerdings auch die zeitaufwendigste

Visualisierungsform. Ideal ist diese Variante deshalb vor allem dann, wenn die Zeichnerin zum Beispiel im Vorfeld einer Präsentation oder eines Workshops ihre Flipcharts zu Hause vorbereiten kann. Ad hoc lässt sich meist nur sehr rudimentär Farbe auftragen. Teilweise reicht das aber auch

Die kolorierte Variante



schon aus, um eine bessere Wirkung zu erzielen.

10 Tipps für gutes Gelingen

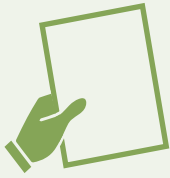
Neben der Step-by-Step-Zeichenerklärung helfen die folgenden Tipps zusätzlich, schnell zu guten Ergebnissen zu kommen.

1. Eine eigene Schrittfolge entwickeln!

Die vorgeschlagene Schrittfolge ist nur eine von vielen Möglichkeiten, um zum fertigen Symbol zu gelangen. Falls andere Schritte logischer erscheinen und leichter fallen, sollte der Zeichner seinem eigenen Weg folgen. Wichtig ist das Endergebnis, nicht der Weg dahin.

ZEICHNEN LERNEN:

- >> Johannes Sauer: *Business-Symbole einfach zeichnen lernen. Die wichtigsten Motive für Flipchart und Whiteboard.* managerSeminare, Bonn 2018.
- >> Axel Rachow, Johannes Sauer: *Der Flipchart-Coach. Profi-Tipps zum Visualisieren & Präsentieren am Flipchart.* 7. Auflage, managerSeminare, Bonn 2018.
- >> Beide jeweils 29,90 Euro, für Abonnenten 25,90 Euro. Zu bestellen über: www.managerseminare.de/EditionTA
- >> www.flipchart-coach.de
Hier sind weitere Visualisierungstipps von Johannes Sauer und Axel Rachow zu finden, Hinweise auf ihr Buch „Der Flipchart-Coach“ sowie die Termine der nächsten Visualisierungs-Workshops:
- >> 10. Juli 2018 in Stuttgart (mit A. Rachow)
- >> 14. August 2018 in Köln (mit A. Rachow)
- >> 21. September 2018 in Hamburg (mit J. Sauer)



HANDOUT: ZEICHENANLEITUNG BUSINESS-SYMBOLS

Händedruck

Der Händedruck kann für Konzepte wie Vertragsabschlüsse, Vertrauen, Versöhnung oder Zusammenarbeit stehen. Die einfachste Variante des Symbols lässt sich mit der Anleitung von Flipchart-Coach Johannes Sauer in neun Schritten zeichnen. Sie ist besonders für den Ad-hoc-Einsatz geeignet. Dafür allerdings muss der Zeichner die Schrittfolge vorab verinnerlicht haben. Als Zeichenwerkzeug eignet sich am besten ein Marker mit Keilspitze.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Schritt 4



Schritt 5



Schritt 6



Schritt 7



Schritt 8



Schritt 9



2. Übung macht den Meister!

Will sich eine Trainerin ein Symbol aneignen, sollte sie es mindestens zehnmal hintereinander schnell aufs Papier zeichnen – und dabei immer seltener auf die Vorlage schauen.

3. Zeitlicher Abstand wirkt Wunder!

Ist ein Zeichner mit seiner Zeichnung unzufrieden, sollte er diese zur Seite legen und frühestens nach 15 Minuten erneut das Ergebnis aus einiger Entfernung anschauen.

4. Wirkung auf Entfernung testen!

Oft ist es überraschend beeindruckend, das Ergebnis aus drei Meter Entfernung zu betrachten – gerade wenn mit Schatten und Farbe geübt wurde. Die Kombination nämlich wirkt erst mit Abstand richtig stimmig.

Schrift sorgt für Klarheit

5. Symbol nie ohne Text!

Das gezeichnete Symbol allein reicht im Businesskontext meist nicht aus, da jedes Zeichen viele Bedeutungen haben kann. Besser sind darum Wort-Bild-Kombinationen. Der positive Nebeneffekt: Je öfter die Bildvokabel in Kombination mit dem geschriebenen Wort verwendet wird, desto besser prägt sich ihre Bedeutung ein.

6. Schrift immer zuerst!

Wer Wort-Bild-Kombinationen nutzt, sollte immer zuerst mit der Schrift beginnen, und danach erst das Symbol ergänzen. Insbesondere dann, wenn ein Wort in das Bildmotiv hineinragen oder im Symbol Text stehen soll, ist es wichtig, das Symbol um den Text herumzuzeichnen – nicht umgekehrt.

Dabei sollte die Strichstärke für die Schrift dicker sein als die Strichstärke der Zeichnung – nur so fällt der Fokus des Betrachters auf die Schrift. (Hierfür Marker mit Keilspitze verwenden!)

7. Symbole am besten faustgroß!

Da die Größe entscheidend ist, sollte beispielsweise eine Trainerin das Zeichnen der Symbole immer direkt am Flipchart üben. Als Faustformel gilt hier: Ein Symbol sollte, um eine gute Wirkung zu erzielen, faustgroß sein. Ein kleineres Motiv ist auf die Entfernung kaum noch

zu erkennen. Zudem ist es schwer, mit Wachsmalblöcken zu kolorieren. Fällt das Motiv deutlich größer als eine Faust aus, wirken die Proportionen häufig nicht mehr stimmig.

Bloß nicht perfekt!

8. Nicht zu akkurat zeichnen!

Auch wenn die Vorlagen hier sehr akkurat gezeichnet sind: Im Ad-hoc-Einsatz dürfen die Symbole ruhig ungenauer ausfallen. Je lockerer das Symbol aus der Hand gezeichnet wird, desto besser wirkt es auf Entfernung. Die Striche sollten sich sogar am besten nicht immer berühren.

9. Farbe sparsam einsetzen!

Weniger ist mehr – auch bei der Kolorierung mit Wachsmalblöcken. Die Motive sollten nie gleichmäßig und ganz eingefärbt sein, genügend Weißflächen sollten unbedingt stehen bleiben.

Die Farbe sollte zum Schatten hin satter und stärker aufgetragen werden. Und das geht mit verschiedenen Farbtönen einer Farbe: Begonnen wird mit der hellsten Farbe, dann wird mit der dunkleren nur noch die Hälfte der farbigen Fläche übermalt (vgl. die untere Seite der linken Hand im Bild auf S. 13).

10. Objekte im Vordergrund zuerst zeichnen!

Gerade wenn ein Symbol etwas anspruchsvoller ist, sollte sich jeder Zeichner vorab das Bild genau ansehen: Was liegt im Vordergrund und was dahinter? Dann beginnt er mit dem vordersten Element und arbeitet sich Ebenen für Ebene nach hinten.

Johannes Sauer ■

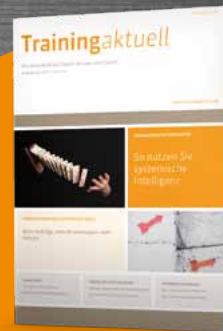


Der Autor: Johannes Sauer ist Dipl.-Sozialpädagoge, Visualisierungstrainer, Autor und Coach. Er gibt Profi-Tipps für die Arbeit an Flipchart und Whiteboard – u. a. auch gemeinsam mit Axel Rachow als Flipchart-Coach in Workshops und dem gleichnamigen Fachbuch. Kontakt: www.johannes-sauer.com

Training *aktuell* im Abo

Testen Sie einen Monat lang für nur **8 EUR**

Einen Monat
Flatrate auf Tools,
Bilder, Inputs und
Verträge
trainerkoffer.de



Eine Ausgabe
Training *aktuell*

Fachbücher
bis 20% günstiger
trainerbuch.de

**Trainings-
konzepte**
20% günstiger

Gratis
eBook der
**Marktstudie
2018**

Preise und Services nach Stand vom 15.8.2018.

Training aktuell im Jahresabonnement. Monatlich nur 12,33 EUR,
Jahresabonnement mit allen zusätzlichen Services 148 EUR. Nach einem Bezugsjahr
können Sie jederzeit kündigen.

Jetzt einen Monat für nur 8 EUR testen:

www.trainingaktuell.de/testen

oder Tel.: +49 (0)228 977 91-23